



Dipl.-Ing. Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2008-10-31
per Fax am: 31.10.2008 (Reformationstag)

☎ +49(0)3 49 75 / 20 67 7
eMail: d@deibele-familie.de; Internet: www.deibele-familie.de
Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bistum Magdeburg

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Widerspruch

» offener Brief «

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“
(siehe Anlage) vom 01.10.2008 vom Bischöflichen
Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133
„Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

**Sehr geehrter Bischof Feige,
sehr geehrter Generalvikar Sternal,**

ich komme hiermit dem **Aufruf von Bischof Feige** zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008 nach: „...
**müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Missstände
wahrnehmen in unseren eigenen Reihen** wie in der ganzen Gesellschaft“. (siehe Mt 23,1-13)

Mit dem Beitrag „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“ im „Amtsblatt für das Bistum
Magdeburg“ vom 01.10.2008 **bricht Bischof Feige „formvollendet“ sein Wort** vom zuvor
genannten Aufruf. Während Bischof Feige zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008 auf dem Berg seinen
o.g. Aufruf verkündete, entsprach ich bereits im Tal seinem Aufruf. Ich verteilte auf der zuvor
genannten Bistumswallfahrt 200 mal das Schreiben 'Flugblatt **für** Gerechtigkeit und Rechtssicherheit
in der Katholischen Kirche. » **Hilferuf** - „rechtlicher Notstand“ im Bistum Magdeburg «. (siehe Anlage)

Statt als **oberster Seelsorger im BOM** zunächst die geäußerte Not mit dem unmissverständlichen
Wort „Hilferuf“ aufzunehmen und mit den Verfassern zu sprechen, verweigern Sie sich dem
direkten Dialog und verleumden sogar wider besseren Wissens die Flugblattverfasser indem Sie
ihnen Verleumdung und Beleidigung ohne konkrete Nachweisführung unterstellen.

Statt als **oberster Manager im BOM** auf die Faktenlage konkret einzugehen, lassen Sie über Ihren
Generalvikar lediglich behauptend mitteilen, „... dass die dort dargestellten Sachverhalte nicht
zutreffen.“ (siehe Nachweisführung weiter unten in diesem Schreiben)

Statt als **oberster Theologe im BOM** auf die theologischen Äußerungen im Flugblatt einzugehen,
welches sich mit Zitaten auf christliche Grundwerte gründet, lehnen Sie wegen „... der
beleidigenden und verleumderischen Form der Darstellung ...“ eine „... weitere Befassung mit
diesem Papier ...“ ab. Was Sie damit konkret meinen bleibt Ihr Geheimnis.

Statt als **Mensch** auf die **Wahrnehmung** der Flugblattverfasser einzugehen und mit Sachargumen-
ten zur Korrektur selbiger beizutragen, drohen Sie „*mutig*“ heimlich im internen Amtsblatt mit
der ganzen Macht des BOM „... im Wiederholungsfall eine strafrechtliche Verfolgung ...“ an.

Wollen Sie, Bischof Feige, Mitchristen vor Gericht und evtl. ins Gefängnis bringen, weil:

- diese sich im konkreten Leben um die Umsetzung **Ihrer Worte** mühen?
- weil diese sich nachweislich um das **vom Bischof von Magdeburg** eingesetzte geltende
Recht auf der Grundlage christlicher Werte im Bistum einsetzen?

Bitte kehren Sie zu christlichen Verhaltensnormen **um** (Wahrhaftigkeit statt Irreführung, Recht statt Unrecht,
gelebte Nächstenliebe statt wegschauen, Dialogbereitschaft usw.). **„Wortblasen“** genügen nicht.

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- **weil** das Recht lang genug ignoriert wird,
- **weil** dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- **weil** es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- **weil** es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw.
diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges
Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit
gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter
dem Schein von „Recht“.**

**Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer
Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie
gleichkommt** (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20
„Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Ich bin für und nicht gegen christliche Werte.

**Ich erlebe bei Ihnen, dass Sie sich gegen und
nicht für christliche Werte einsetzen.**

Ist das Christentum in Gefahr !?

**„Des Freiesten Freiheit
ist Recht zu tun“**

(Johann Wolfgang von Goethe)

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

„rechtlicher Notstand“

im Bistum Magdeburg

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August diesen Jahres auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“



Siehe auch mein Online-Buch "Mobbing-Absurd" unter www.mobbingabsurd.de, Abschnitt "Pastorales Zukunftsgespräch im Bistum Magdeburg - 2001":
"Was interessieren mich meine Worte von gestern. Was für eine "geniale Lösung" für die Verbindlichkeit von Worten, denn jeweils **heute ist bereits morgen schon gestern.**"

Bitte lassen Sie es nicht durch weitere **Zielverfehlungen** dazu kommen, dass Sie und andere Pfarrer (z.B. Pfr. Kensbock) im BOM u.a. **ausgepiffen** werden, wenn Sie künftig von der Notwendigkeit der Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** in der Nachfolge von Jesus Christus predigen.

Bitte grenzen Sie sich nicht **durch Ihre Taten** aus der christlichen Gemeinde aus, dessen Hirte Sie sein sollten. (siehe „Von der Verantwortung für den Bruder“ Matthäus 18,15-17) **Bitte vertrauen Sie auf Gott.**

Nachweisführung zu den drei erhobenen Vorwürfen des Flugblattes vom 07.09.2008 (siehe Anlage):

- Der Punkt „1“ wird von mehreren Personen unter www.mobbingabsurd.com u.a. in der Option „9.1. konkreter Konflikt“ belegt.
- Der Punkt „2“ wird unter www.mobbingabsurd.com u.a. in der Option „9.2. Pastorales Zukunftsgespräch (PZG)“ belegt.
- Zu Punkt „3“ behalte ich mir vor, dass ich **zur freien Meinungsfindung** der Bistumsgemeinde, die diesbezüglichen Schreiben im Internet unter www.mobbingabsurd.com unter der Option „9.6. Ehrenamt im Kirchenvorstand“ veröffentlichen werde.

Sie beide **wissen es** besser. Denken Sie u.a. an das Schreiben zum PZG von Bischof Nowak vom 29.10.2001.

➔ **Haben Sie** etwa mit Ihrem Beitrag im Amtsblatt alle Ausgrenzungen widerrufen, da die im Flugblatt „... dargestellten Sachverhalte nicht zutreffen ...“ sollen?

Bitte kommen Sie Ihrer **Aufsichts-** und **Fürsorgepflicht** nach. **Bitte korrigieren Sie** den Beitrag im genannten Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - z.B. durch den Druck dieses Schreibens.

Am 27. Sonntag im Lesejahr A wurde aus "Neues Messbuch für Sonn- und Feiertage" (ISBN 355791108 X) u.a. das Gleichnis nach Mt 21,33-43 verlesen:

„... Es war ein **Gutsbesitzer**, der **legte einen Weinberg an**, ...
Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: was wird er mit diesen Winzern tun?
Sie sagten zu ihm: Den Bösen wird er ein böses Ende bereiten, und **den Weinberg wird er an andere Winzer verpachten**, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist. ...“



Das **Bischofsamt**, wie auch jedes andere Amt in der Katholischen Kirche, **entspricht einem Pachtvertrag** im zitierten Gleichnis von Jesus Christus. Somit trifft auch zu: „**Den Bösen wird er ein böses Ende bereiten, und den Weinberg wird er an andere Winzer verpachten, ...**“.

Ich erlebe, dass in meinem Gemeindeverbund und im Bistum Magdeburg **Willkür und Rechtlosigkeit unter dem Schein von „Recht“** herrschen. **WORT** und **TAT** stimmen nicht überein.

Alle Welt spricht seit vielen Jahren davon, **dass Gott längst andere „Pächter“ sucht, weil für ihn die Scheinheiligkeit innerhalb der Katholischen Kirche unerträglich ist.** Der hiesige Mitgliederchwund in unserer Kirche mit der Abnahme der verfügbaren Finanzen, der Vertrauenschwund der Bevölkerung gegenüber der Katholischen Kirche usw. sind nur kleine Anzeichen dafür. Es ist Zeit, dass endlich eine **glaubwürdige Umkehr durch uns Menschen beginnt** – diese fängt nicht zuletzt zunächst bei dem **einzelnen** Priester bzw. Bischof an. **Dialogverweigerung** bzw. **Scheingespräche**, das **Belegen von Behauptungen lediglich mit Behauptungen** sowie die **nicht begründete Drohung mit Gerichtsverfahren** entsprechen Methoden, welche u.a. dem finsternen Mittelalter, der Stasi in der DDR sowie unredlichen Tätern zugeschrieben werden.

Auf diese Art können Sie das Christentum nicht glaubwürdig vermitteln. Papst Benedikt XVI. sagte hierzu am 10.09.2006 in München (siehe auch Flugblatt "Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007):

„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe.“

Wovor haben Sie **Angst**, dass Sie sich derart unwürdig verhalten ?

Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation würde ich mich über ein Gespräch mit Ihnen freuen - auch vor der Bistumsgemeinde.



Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Eine **Lösung** ist in meinem online Buch „Mobbing-Absurd“ in meiner Fabel „Warum der Bär vom Sockel stieg?“ enthalten.)

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele (Mitglied der Kirchengemeinde von Görzig)

„Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7)
„Die **Aufhebung des Rechtes** sei niemals ein Dienst an der Freiheit, sondern ein **Instrument der Diktatur.**
Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten.
Wo kein Recht sei, da sei auch keine Freiheit.“

Verteiler: meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20; Anlagen: im Text benannt
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.



Amtsblatt für das Bistum Magdeburg

Nr. 10

Magdeburg, 01. Oktober 2008

Dokumente der deutschen Bischöfe

- Nr. 116 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2008
 Nr. 117 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2008

Dokumente des Bischofs

- Nr. 118 Dankschreiben anlässlich der Gemeindeverbundrats- und Kirchenvorstandswahlen 2008

Mitteilungen des Generalvikars

- Nr. 119 Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer 2008
 Nr. 120 Kollektenplan 2009
 Nr. 121 Abgeltungssteuer ab 2009
 Nr. 122 Gestellungsleistungen für Ordensangehörige
 Nr. 123 Auszahlung des Bistums-Zuschusses zur Pflicht-Baurücklage 2008

Mitteilungen des Bischöflichen Ordinariates

- Nr. 124 Fachbereich Pastoral

Prozessbereich 2: Personaleinsatzplanung und Personalentwicklung

- Nr. 125 Entlassung und Inkardination; Zuzüge
 Nr. 126 Ernennungen / Beauftragungen

Mitteilungen aus den Einrichtungen des Bistums Magdeburg

- Nr. 127 Arbeitsstelle Kinderpastoral
 Nr. 128 Partnerschaftsaktion Ost
 Nr. 129 Diözesanstelle missio
 Nr. 130 Fachakademie für Gemeindepastoral
 Nr. 131 Katholische Akademie

Sonstige kirchliche Nachrichten

- Nr. 132 Warnung vor gefälschten Taufzeugnissen aus Albanien
 Nr. 133 Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt
 Nr. 134 E-Mail-, Telefonnummern- und Adressenänderungen

Dokumente der deutschen Bischöfe

Nr. 116 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2008

Am 26. Oktober feiert die Kirche den Sonntag der Weltmission. In Deutschland steht er unter dem Wort des Propheten Jesaja „Mach den Raum deines Zeltes weit“ (Jes 54,2). Diese biblische Zusage bewegt uns, das Herz für Heimatlose zu öffnen. Als Kirche Jesu Christi wollen wir Zuflucht sein für Bedrängte und Suchende, für Fremde und Flüchtlinge. Gerade in diesen Menschen gibt der Herr selbst sich uns zu erkennen: „Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35).

Denen, die ihre Heimat verlassen mussten, schulden wir als Christen und Kirche nicht nur soziale Unterstützung und Begleitung. Zu unserer missionarischen Berufung gehört es auch, mit ihnen den Glauben zu teilen. Dies ist die Botschaft des diesjährigen Weltmissionssonntages. Gerade in Afrika sind viele Diözesen und Gemeinden von Flucht und Vertreibung betroffen.

Oft tun sie alles nur Menschenmögliche, um den Gestrandeten Gastfreundschaft entgegenzubringen und ihnen das Zeugnis von einem Gott zu geben, der befreit, schützt und rettet. Missio unterstützt die Kirche vor Ort in diesem unerlässlichen Dienst.

Zum Weltmissionssonntag rufen die deutschen Bischöfe zum Gebet für die Kirche in aller Welt auf. Wir bitten auch um eine großzügige Spende für die MISSIO-Werke in Aachen und München. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Würzburg, den 21. April 2008

Für das Bistum Magdeburg

Dr. Gerhard Feige
Bischof

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 19. Oktober 2008, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte ist ausschließlich für MISSIO (Aachen und München) bestimmt.



Klein Oschersleben – Sommerschenburg – Völpe zum 30.09.2008 entpflichtet und mit Wirkung vom 01.10.2008 zum Kooperator im Gemeindeverbund Merseburg – Bad Dürrenberg – Bad Lauchstädt – Braunsbedra – Großkayna – Langeneichstädt – Leuna – Mücheln – Schkopau ernannt.

Mitteilungen aus den Einrichtungen des Bistums Magdeburg

Nr. 127 Arbeitsstelle Kinderpastoral

➤ Information zur Adventshandreichung/ Krippenspiele:

Krippenspiele sowie die Handreichung mit Gestaltungsangeboten für die Eucharistiefiern an den Adventssonntagen liegen für die Abnehmer/innen im Amtsblatt November bei. Bei Interesse können Krippenspiele und Handreichung bestellt werden unter Arbeitsstelle Kinderpastoral, Tel. 0391/5961116 oder E-Mail: kinderpastoral@bistum-magdeburg.de

➤ Kursangebote für Kinder im Advent:

- vom 5.-7.12.2008 für 2.-5. Klasse
- vom 12.-14.12.2008 für 6.-8. Klasse

➤ RKW-Statistik 2008

Erinnert soll werden an den bereits über das Amtsblatt verteilten Statistikbogen zur RKW 2008: Bitte mit der RKW-Abrechnung zusammen ausgefüllt zurückzusenden.

Nr. 128 Partnerschaftsaktion Ost

In der Anlage befindet sich ein Informationsblatt „Aktion zum St. Martinstag“. Die Gemeinden sind eingeladen, sich an dieser Aktion zu beteiligen.

Für Rücksprachen steht Frau Monika Köhler, Tel.0391/5961-182, E-Mail: monika.koehler@bistum-magdeburg.de zur Verfügung.

Nr. 129 Diözesanstelle missio

Msgr. P. Henry Coudray SJ aus dem Tschad zu Gast im Bistum

In diesem Monat begeht missio den Monat der Weltmission unter dem Motto „Mache den Raum Deines Zeltes weit...“. Das Hilfswerk will für die Situation von Flüchtlingen und Migranten weltweit sensibilisieren und auf das große kirchliche Engagement für Flüchtlinge aufmerksam machen. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit dem Ihnen bereits zugegangenen Material mit der Problematik

auseinander zusetzen und den Weltmissionssonntag in Ihren Gemeinden zu feiern.

Der **missio-Gast** zum Monat der Weltmission ist in diesem Jahr der Jesuitenpater **Msgr. Henry Coudray** aus Mongo im Tschad. Er wird im Zeitraum vom **20. bis 26. Oktober 2008** in unserem Bistum zu vielen Veranstaltungen unterwegs sein. Das Programm der Rundreise im Bistum und einen Flyer zur Person Msgr. Coudrays liegt dem Amtsblatt bei. Sie sind auf allen Veranstaltungen willkommen!

Wenn Sie noch nähere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Michael Kauer, Tel. 0391/ 5961-107.

Nr. 130 Fachakademie für Gemeindepastoral

Der Fortbildungskalender 2009 mit Angeboten für hauptamtlich Tätige in der Pastoral liegt dieser Ausgabe des Amtsblattes bei.

Für die ehrenamtlich Tätigen liegt der Fortbildungskalender „Ehrenamtliche 2009“ als separater Druck bei. Weitere Exemplare können über die Fachakademie für Gemeindepastoral bezogen werden.

Nr.131 Katholische Akademie

Die Katholische Akademie unseres Bistums bittet um Aushang ihrer Plakate bzw. Seminare im Rahmen der „Offenen Kirche St. Moritz“.

- „Offene Kirche St. Moritz“ - Meditatives Ikebana: Blumen – ein Tor zum Leben, Hans-Peter Boor, Sa., 22.11.2008

- „Offene Kirche St. Moritz“ - Meditationstag P. Alois Berger SJ, Sa., 08.11.2008

Nähere Informationen erhalten Sie über Akademiedirektor Hans-Joachim Marchio (Tel.0345/2900087; Fax.0345/2900089), E-Mail: info@katholische-akademie-magdeburg.de, www.katholische-akademie-magdeburg.de

Sonstige kirchliche Nachrichten

Nr. 132 Warnung vor gefälschten Taufzeugnissen aus Albanien

In der Anlage erhalten Sie eine Warnung der Deutschen Bischofskonferenz vor gefälschten Taufzeugnissen aus Albanien.

Nr. 133 Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt

Anlässlich der letzten Bistumswallfahrt wurden auf den Parkplätzen Flugblätter an einige Fahrzeuge geheftet, in denen Vorwürfe gegen Bischof Dr. Gerhard Feige und Bischof em. Leo Nowak erhoben werden. Ohne auf den Inhalt näher einzugehen ist dazu festzustellen, dass die dort dargestellten Sachverhalte nicht zutreffen. Wegen der beleidigenden und verleumderischen Form der Darstellung wird eine weitere Befassung mit diesen Papieren abgelehnt und im Wiederholungsfall eine strafrechtliche Verfolgung zu prüfen sein. Für Nachfragen in dieser Angelegenheit steht Herr Lazar im Bischöflichen Ordinariat zur Verfügung

Nr. 134 E-Mail-, Telefonnummern- und Adressenänderungen

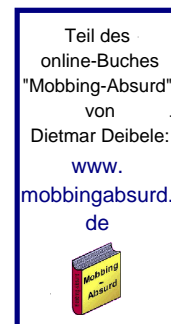
- Pfarrer Heinz Werner bzw. Pfarrei in Falkenberg:
Fax 035365 /442531
- Pfarrer Norbert Sommer, Gröperstr. 33, 38820 Halberstadt, Tel.: 03941 / 613453
- Pfarrer Ulrich Klytta, Geiseltalstr. 46, 06242 Braunsbedra
- Pfarrer i. R. Klaus Schoenebeck, Kolpingstraße 6, 57489 Drolshagen, Handy: 01 77 / 4 97 43 23, E-Mail: k.schoenebeck@ngi.de

Raimund Stenzel
Generalvikar

Anlagen:

- Nr. 116 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2008
- Nr. 117 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag am 16. November 2008
- Nr. 118 Dankschreiben anlässlich der Gemeindeverbundrats- und Kirchenvorstandswahlen 2008
- Nr. 120 Kollektenplan 2009
- Nr. 121 Abgeltungssteuer ab 2009
- Nr. 124 Plakat „Märchen malen“ vom 14.-16.11.2008, Huysburg
- Nr. 124 Einladungsplakat zum „19. Taizé-Wochenende“ in Nienburg

- Nr. 124 Flyer Kursleiter/-innen-Ausbildung „Kess erziehen“
- Nr. 124 Broschüre „Was soll ich Dir tun?“ – Den Übersehenen neues Ansehen schenken.
- Nr. 128 Informationsblatt „Aktion zum St. Martinstag“
- Nr. 129 Programm missio-Gast vom 20.-26.10.2008
- Nr. 130 Fortbildungskalender 2009
- Nr. 131 Plakat „Meditatives Ikebana: Blumen – ein Tor zum Leben“, 22.11.2008
- Nr.131 Plakat „Meditationstag“, 08.11.2008
- Nr.132 Warnung vor gefälschten Taufzeugnissen aus Albanien



Ich bete für die Bischöfe Nowak und Feige.

Mobbing durch den Bischof von Magdeburg



Definition: **Mobbing ist die Ausgrenzung mit unredlichen Mitteln.** (siehe GG Art. 20)

Ich wurde innerhalb von rund 10 Jahren im Bistum Magdeburg **dreimal unredlich ausgegrenzt**, weil ich mich für das **geltende Recht** auf der Grundlage **christlicher Werte** im Bistum einsetzte:

- | | | |
|----|---|--|
| 1. | im März 1998 aus meiner Anstellung in einem Pflegeheim mit katholischer Trägerschaft | mit Wissen und Duldung von Bischof Nowak . |
| 2. | im Okt. 2001 aus meinem Ehrenamt im Pastoralen ZunkunftsGespräch (PZG) im Bistum Magdeburg | durch Falsch aussagen von Bischof Nowak . |
| 3. | im Juni 2008 aus dem gewählten Ehrenamt im Kirchenvorstand meiner katholischen Gemeinde | durch Falsch aussagen von Bischof Feige . |

„Von der Übernahme und Erfüllung der Verantwortung hängt es ab, ob es sich wirklich um ein **Gebet** oder um ein **frommes Gerede** handelt.“ (von Alfred Delp)

Eine beginnende Nachweisführung steht in meinem online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de. **Wovor** hat das Bischöfliche Ordinariat im Bistum Magdeburg (BOM) **Angst**, dass allein bei mir dreimal ein Bischof sein Amt missbraucht, **um mich auszugrenzen** - soll etwas vertuscht werden **!?** (siehe Mt 25,45)

Was hat diese **Konflikt-Inszenierung** mit einer „**Kultur der Wahrhaftigkeit**“ zu tun **?** (siehe Mt 21,13)

Ich frage Sie als Bischof von Magdeburg (=oberster Priester), mich und Sie als Leser: (siehe Joh 18,23)

Wie würde sich Jesus Christus in **Ihrer** Situation verhalten?

Wie würde sich Jesus Christus in **meiner** Situation verhalten?

Wie würde sich Jesus Christus in **Kenntnis** dieser Situation verhalten?

War Jesus **verschlagen** oder **wahrhaftig** ?

War Jesus **unterwürfig** oder **kritisch** ?

War Jesus **wegschauend** oder **sich engagierend** ?

Zitat vom Heimleiter H.-J. Deibele (1998; siehe oben) aus seinem Schreiben vom **11.05.2008** an das BOM:

„**Vertrauen Sie auf Gott und haben Sie keine Angst.** Der christliche Glaube ist nach meinem Verständnis kein Glaube der Macht oder des Geldes - sondern der **Wahrhaftigkeit**, der **Gerechtigkeit**, der **Umkehr**, der Möglichkeit um **Vergebung** bitten zu können und des **Verzeihens**. Er ist ein Glaube auch und gerade für „schwache“ Menschen und „schwache“ Institutionen. **In der „Schwäche“ wahrhaftige „Größe“ zu zeigen, ist die Stärke des christlichen Glaubens.** Der **Papst** hat sich jüngst in den USA bei den dortigen Opfern entschuldigt, warum sollte das Bistum Magdeburg dies nicht tun? **Bitte** kommen Sie Ihren Pflichten nach. **Bitte** zeigen Sie **Zivilcourage**.“ (8 Anträge unbeantwortet)

Bischof von Magdeburg: Bitte kehren Sie zu christlichen Werten um !

Der Bischof von Magdeburg leidet als **Täter und Mittäter** seit über 10 Jahren unter „Gesichtsverlust“.

Doch was ist mit dem „Gesicht“ und dem Leiden der **Opfer** ? (siehe Jak 2,1)

Bitte sehen Sie die Chancen dieses Konfliktes für ein glaubwürdiges Christentum.

„Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“

(von Thomas Mann)



Wie würde dieser Konflikt im Mittelalter zu Zeiten der Inquisition verlaufen ?

„**Hierarchie**“ in der katholischen Kirche bedeutet nach „Der blockierte Riese - Psycho-Analyse der katholischen Kirche“ von Dr. med. Dipl. theol. Manfred Lütz (© Pattloch Verlag, München, 1999, ISBN 3-426-77534-4, Seite 207 u.f.):

„**Viele meinen Hierarchie bedeute, dass hier Macht durch kirchliche Obere von oben nach unten ausgeübt werde. Das ist ... falsch.**

Zum einen kommt der Ausdruck »**Hierarchie**« aus dem Griechischen und heißt da »**heilige Herrschaft**« und sogar noch tiefer »**heiliger Ursprung**«, dessen Wahrung in unseren Gesellschaften als Menschenwürdeprinzip Verfassungsrang erhält. **Konkret bedeutet das in der Kirche, dass sie jede Vergötzung menschlicher Macht ablehnt.** Vielmehr gilt hier in besonderer Weise, dass alle Macht letztlich nur von Gott ausgeht. **Der kirchliche Obere, der »eigenmächtig« handelt, missbraucht sein hierarchisches Amt.**“ (s. Lk 22,25-26)

Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August diesen Jahres auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, der würde heute wieder gekreuzigt werden.“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“

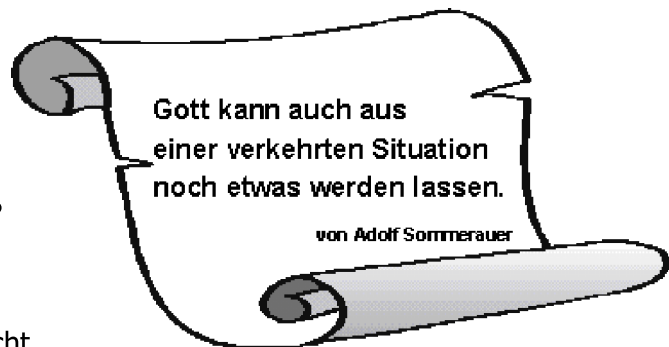


Vertreter der Amtskirche © Copyright Dietmar Deibele

Die Beantwortung nachfolgender Fragen kann uns Menschen näher zueinander bringen:

Gibt es einen Menschen:

1. der sich Gott nennen darf ?
2. der Gott näher steht als andere ?
3. der Gott verändern bzw. beeinflussen kann ?
4. der durch seinen Dienst Gott näher steht als andere ?
5. der durch sein Amt Gott näher steht als andere ?
6. der von Gott anders behandelt wird als andere ?
7. der in der Katholischen Kirche vor dem geltenden Recht Anspruch auf eine andere Behandlung hat als andere ?
8. der in unserem Staat vor dem geltenden Recht Anspruch auf eine andere Behandlung hat als andere ?



„Wenn dein Bruder sündigt,
weise ihn zurecht;
und **wenn** er sich ändert,
vergieb ihm.“ (Lk. 17,3b)

Wenn "Ja":

Wer oder welche Personen sind dies bei welcher Frage und mit welcher Begründung ?

Wenn "Nein":

Warum sieht die Praxis in fast allen Fragen anders aus ?

Warum wollen Menschen andere oder sich selbst erheben, d.h. auf einen Sockel stellen ? (im Sinne von Götzen = ein Tier, eine Person oder ein Ding, welches/welche wie ein Gott verehrt werden)

„Des Freiesten Freiheit
ist Recht zu tun“
(Johann Wolfgang von Goethe)

Für mich ergibt sich die Frage:

Darf ein **Bischof** sein Amt missbrauchen ?

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Papst Benedikt XVI. vom 10.09.2006 in München (siehe Flugblatt
"Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007):
„Die **Nächstenliebe**, die **zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist**, ist der **Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...**“

Unter der Überschrift „**Amtskirchen auf dem letzten Platz**“

steht in der Zeitschrift „Publik-Forum“ (Nr. 22, 2002): „... Und nun gerät plötzlich ein Grundpfeiler der Gesellschaft, der statistisch betrachtet längst am Ende ist, ins Blickfeld: die Kirchen. Das Davoser Weltwirtschaftsforum, »World Economic Forum« (WEC), erfragte mit Hilfe des Gallup-Instituts, **welches Ansehen bestimmte Institutionen in 47 Ländern genießen**. Nur in einem einzigen Land ist die Kirche danach nicht im vorderen Feld platziert, **nur in einem einzigen Land liegt die Kirche auf dem letzten Platz: in Deutschland.**“

Das zerstörte Glas (Analogie von Dietmar Deibele)

In bezug auf eine Gemeinschaft, welche sich entgegen den eigenen Vorgaben verhält, verdeutlicht ein kritisches Mitglied dem empörten Leiter sein Ansinnen.

Der Kritik Übende nimmt ein Glas und lässt dieses auf einen Steinfußboden fallen, so das es zerspringt. Daraufhin sagt er zum Leiter: „Versuchen Sie jetzt bitte dieses Glas zu zerstören.“ Der Leiter erwidert überrascht:

„**Wie kann ich ein bereits zerstörtes Glas zerstören?**“

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- **weil** das Recht lang genug ignoriert wird,
- **weil** dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- **weil** es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- **weil** es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Was will ich ? „Von der wahren Frömmigkeit“ (Lukas 6,45-46) „... Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“⁴⁶ Was sagt ihr zu mir: Herr! Herr!, und **tut** nicht, was ich sage?“

Ich will mich in einem Konflikt christlich verhalten.

Ich will auf Unrecht und/oder Gewalt mit einer Handreichung zum Frieden reagieren.

Ich will den Konflikt aushalten, mich nicht verstecken und nicht davonlaufen.

Ich will mich gegen Unrecht einsetzen.

Was
wollen
Sie ?

„Es gibt wenig böse Menschen und doch geschieht so viel Unheil in der Welt.

Der größte Teil des Unheils kommt auf Rechnung der vielen, vielen guten Menschen, die weiter nichts als gute Menschen sind.

(Johann Nepomuk Nestroy)



„Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7)

„Die **Aufhebung des Rechtes** sei niemals ein Dienst an der Freiheit, sondern ein **Instrument der Diktatur.**

Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten. Wo kein Recht sei, da sei auch keine Freiheit.“